

ST. MAGDALENER

Der Wein aus Bozen



INHALT

7

Zum Geleit

10

Notizen zur Geschichte des St. Magdaleners

von Helmuth Scartezzini

48

Die Kirche zur heiligen Magdalena in Prazöll

von Helmut Stampfer

64

Die St. Magdalener Produzenten im Anbaugebiet

von Herbert Taschler und Wolfgang Maier

120

Die Obmänner des St. Magdalena Schutzkonsortiums

121

... und die neue Generation

122

100-Jahr-Jubiläum

126

Autoren/Fotograf





Kellerei Bozen

☞ Der beste St. Magdalener
ist das leere Glas! ☞

► Moritzinger Weg 36, 39100 Bozen, T +39 0471 270909,
www.kellereibozen.com

Stephan Filippi, der Kellermeister der Kellerei Bozen, ist überzeugt: „Wenn das Glas leer ist, dann hast du als Weinbauer und als Kellermeister alles richtig gemacht.“

„Der St. Magdalener ist zwar kein Selbstläufer mehr wie noch vor einigen Jahrzehnten. Er ist kein Wein, der sich einfach verkauft.“ Stephan Filippi ist trotzdem zuversichtlich: „Das Potenzial des St. Magdaleners liegt in seinen positiven Eigenschaften als Wein. Er ist ein Rotwein von mittlerer Struktur, mit wenig Säure, einladenden Gerbstoffen, ausgesprochen mild, angenehm und sehr zugänglich. Eben ein moderner Wein, der dem Zeitgeist voll entspricht.“



Weingut Eberlehof

☞☞ A guats Weindl und gemütlich
zum Trinken. ☞☞

► Untermagdalena 26, 39100 Bozen, T +39 0471 981918,
www.weingut-eberlehof.it

Der Eberlehof im Herzen des klassischen St. Magdalena Weinbaugebietes wurde schon im Jahre 1312 erstmals als Weinhof geschichtlich erwähnt. Seit dem Jahr 1668 befindet sich der traditionsreiche Hof, dessen Stammwappen seit jener Zeit Rebmesser und Pflug schmücken, in Familienbesitz.

Schon im 19. Jahrhundert pilgerten die Bozner Bürger herauf zur „Magdalena Weinstube zum Eberlehof“ auf ein paar Gläser St. Magdalener und eine Marende. „Vom nahe gelegenen Rittner Bahnl stiegen einige Gäste sogar auf ihrer Fahrt aus und schauten kurz beim Eberlehof herein“, erzählt Senior Horst Zisser. In den 1940er-Jahren eröffnete Uroma Erna an der Oswald-



Weingut Egger-Ramer

☞ Der St. Magdalener ist heute ein wunderbarer Genusswein im höheren Rotwein-Segment. ☞

► Guntschnastraße 5, 39100 Bozen, T +39 0471 280541,
www.egger-ramer.com

Die Familie Egger-Ramer bewirtschaftet seit 1880 ihr Weingut in der Bozner Guntschnastraße, nur wenige Schritte vom historischen Zentrum der Stadt entfernt. Peter und Alexandra führen das Weingut heute in fünfter Generation und verfolgen in ihrer Arbeit nach wie vor den Grundsatz, „die autochthonen Bozner Rebsorten in moderner Art und Weise zu kultivieren“. Großvater Toni gründete in den 1940er-Jahren die Handelskellerei Egger Ramer, Vater Toni führte diese weiter und füllte in den 1990er-Jahren seinen ersten Lagrein, die Paradesorte des Weinguts, in Flaschen. „Unsere Familie hat schon immer an die Kraft und das Potenzial des Lagrein geglaubt“, blickt Peter zurück, „schon zu



Weinmanufaktur Fliederhof

☞☞ Der Charakter vom Vernatsch?
Seine Leichtigkeit, Unbeschwertheit
und Offenheit. St. Magdalener muss
nicht gleich und sofort seine Identität
preisgeben, er darf, er soll sich langsam
in der Flasche und im Glas entwickeln. ☞☞

► Untermagdalena 33, 39100 Bozen, T +39 338 7834595,
www.fliederhof.it

Martin Ramoser (Jahrgang 1993): „Unsere Familie ist seit dem Jahre 1930 auf dem Fliederhof. Meine Uroma Maria Ebner hat den Hof von ihrem Onkel geerbt und mit ihrem Mann Alois Ramoser bewirtschaftet: 9000 Quadratmeter Rebfläche, alles Vernatsch – anfänglich haben sie auch eine kleine Hofschänke betrieben. Ihr Sohn, mein Opa Josef (Jahrgang 1932), hat den Hof 1976 übernommen und umstrukturiert: die Viehwirtschaft aufgelassen, die Betriebsfläche erweitert, den selbst eingekellerten Wein offen in die Schweiz verkauft.“ Eine weitere Pioniertat: In den 1970er-Jahren füllte Josef Ramoser eine kleine Menge selbst in die Flasche. 1992 hat Stefan (Jahrgang 1964) den Hof von seinem Vater über-



Weingut Glögglhof

☺☺ Unsere Geschichte ist Vernatsch,
das dürfen wir nie vergessen.
Der St. Magdalener ist unsere
weinbaugeschichtliche Identität! ☺☺

► Karneider Straße 31, 39053 Karneid, T +39 0471 978775,
www.gojer.it

Der Glögglhof stammt aus dem 14. Jahrhundert, in der Ahnengalerie der Familie Gojer ist Franz (Jahrgang 1951) Glögglhofbauer in der vierten Generation. Franz Gojer hat mit dem Jahrgang 1987 erstmals seine Selektion, den St. Magdalener „Rondell“ aus der gleichnamigen, etwa 1,1 Hektar großen Lage hinter dem Haus, präsentiert: Es war wie ein Quantensprung für alle Freien Weinbauern, ein Denkanstoß, neben traditionellem St. Magdalener noch eine Qualitätsstufe höher einen St. Magdalener aus Premium-Lagen zu wagen. Moränenschutt, viel Granit, Dolomit, ein bisschen Gneis, nicht so viel Porphyry wie sonst in der Gegend – so sind die Böden der Lage Rondell zusammengesetzt.



Weingut Griesbauerhof

☞☞ Wir Jungen glauben an den Vernatsch im Allgemeinen und an den St. Magdalener im Besonderen, das ist unsere traditionellste Sorte, mit diesem Alleinstellungsmerkmal stehen uns auch in Zukunft alle Möglichkeiten offen. ☞☞

► Rentscher Straße 66, 39100 Bozen, T +39 0471 973090,
www.griesbauerhof.it

Die erste Erwähnung des Weingutes, welches früher zum historischen Rentscher Lamplhaus dazugehörte, geht auf das Jahr 1610 zurück. Seit 1785 gehört der Griesbauerhof der Familie Mumelter – ein Erbhof mit Geschichte und mit einschneidenden Ereignissen: Im Jahr 1957 trat der Rivelaubach mit viel Geröll über die Ufer und überschwemmte auch Teile ihres Weingutes. Damals war Georg Mumelter gerade ein Jahr alt. 1966 starb plötzlich sein Vater Alois und die Mutter musste den Betrieb alleine weiterführen. Nach dem Abschluss am Istituto Agrario von San Michele praktizierte Georg im Keller von Schloss Schwanburg in Nals, um dann mit 20 Jahren die Leitung des Griesbauerhofes in der sechsten



Kandlerhof

☞ Beim St. Magdalener müssen Trinkigkeit und Eleganz im Vordergrund stehen. ☞

► Untermagdalena 30, 39100 Bozen, T +39 0471 973033,
www.kandlerhof.it

Der Kandlerhof in Untermagdalena wurde 1278 erstmals als „Dornhof“ erwähnt. Seinen heutigen Namen verdankt das Weingut dem ehemaligen Besitzer Josef Anton Schloterpöck, der im Jahr 1777 als „Kandler“ (Zinngießer) bekannt wurde. 1793 erwarb Johann Spornberger den Hof und seither ist er ununterbrochen in Familienbesitz. Gregor Spornberger begann Ende der 1960er-Jahre mit der Flaschenabfüllung und war ein Vorreiter in der Weinbranche – von maschinellen bis zu praktischen Erneuerungen. Der Keller wurde modernisiert und mit neuen Pumpen ausgestattet, um die Arbeitsabläufe bestmöglich zu optimieren. „Mein Vater hat immer nach vorne geschaut und keine



Weingut Larcherhof

☞ Ich möchte auf unserem Weingut keinen Vernatsch roden. Ich bin auf der Suche, wo ich noch da und dort Vernatsch pflanzen könnte. Eher würde ich schon Lagrein roden, um ein bisschen mehr Vernatsch zu haben. ☞

► Rentscher Straße 82, 3100 Bozen, T +39 340 6721183,
www.weingut-larcherhof.eu

Die ältesten Teile des Hofes stammen aus dem 17. Jahrhundert, „es war immer schon ein Weinhof“, erzählt der Larcherhof-Bauer Hans Jochen Spögler, „in unserem Familienbesitz ist er seit dem Jahre 1893. Unsere rund um den Weinhof gelegenen Weingüter gehören zur klassischen St. Magdalener Anbauzone.“ Von den 4,5 Hektar großen Betriebsflächen sind etwa ein Hektar mit Vernatsch (verschiedene Spielarten, alle auf der „Pergel“) bepflanzt und „auch ein kleiner Teil Grauvernatsch ist geblieben“. Die Porphyrböden am auslaufenden Hang des Ritten sind einerseits sehr warm, andererseits bieten die lockeren Schwemm- böden auch eine gute Drainage. Die ältesten Reben stammen aus dem Jahre 1940.



Weingut Malojer-Gummerhof

☺☺ St. Magdalener war unser Hochzeitswein. Mit St. Magdalener haben wir die Geburt unseres Sohnes gefeiert. Bei Urbans Hochzeit stand ein St. Magdalener auf dem Tisch. Zur Volljährigkeit haben wir seiner Tochter einen St. Magdalener geschenkt ...☺☺

► Weggensteinstraße 36, 39100 Bozen, T +39 0471 972885,
www.malojer.it

Der Gummerhof ist im Jahre 1480 erstmals urkundlich erwähnt. 1880 erwarb Joseph Trafojer den Weinhof und baute ihn zu einer Weinkellerei und Schnapsbrennerei aus, die bis 1925 von Josef Trafojer junior geführt wurde. Damals wurden die Weine sogar bis an den k.u.k. Wiener Hof geliefert. Alfred Malojer (Jahrgang 1943): „Mein Vater Rudolph war zuerst Knecht auf dem Gummerhof, verliebte sich in eine Trafojer-Tochter, die beiden heirateten im Jahre 1939 und – eine Geschichte wie aus dem Bilderbuch – aus dem etwas eingerosteten Weinhof wurde mit viel Fleiß und Geschick eine florierende Weinkellerei.“ Eingekellert wurde zu 100 Prozent St. Magdalener im gemischten Satz,



Weingut Messnerhof

☞ Der St. Magdalener war noch nie
so gut wie heute. ☞

► Bernhard Pichler, St.-Peter-Weg 7, 39100 Bozen, T +39 0471 977162,
www.messnerhof.net

Das Weingut Messnerhof in St. Peter ist ein typisches kleines Familienweingut, in dem drei Generationen die Passion Wein mit ganzem Herzen leben und weitergeben. Bernhard Pichler, Jahrgang 1970, begann nach seiner Ausbildung an der Landesanstalt für Weinbau in Veitshöchheim in Franken im Jahr 1993 als Lehrer für Kellerwirtschaft an der Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer. Neben der Unterrichtstätigkeit arbeitete er ganz selbstverständlich im elterlichen Weingut mit. 2,5 Hektar Weinberge gibt es am Messnerhof zu bearbeiten, davon 1,75 Hektar rund um den Betriebssitz in St. Peter – an einem sonnigen Südwesthang auf 350 Meter Meereshöhe. Das Durchschnittsalter der



Weingut Klosterkellerei Muri-Gries

☞ Der Vernatsch-Typ muss beim
St. Magdalener gut erkennbar sein.☞

► Grieser Platz 21, 39100 Bozen, T +39 0471 282287,
www.muri-gries.com

Der Grundstein für die lange Weinbautradition der Klosterkellerei Muri-Gries wurde 1845 gelegt. In diesem Jahr übernahm die Benediktiner-Ordensgemeinschaft aus dem schweizerischen Muri das Augustiner-Chorherrenstift in Gries und damit auch eine lange Weinbautradition. Eine einmalige Symbiose von Kloster, Kellerei und Weingut nahm fortan ihren Lauf, die bis heute Bestand hat. Um 1900 begann die eigentliche Geschichte der Klosterkellerei mit der offiziellen Eintragung zunächst ins österreichische und 1925 dann ins italienische Handelsregister.



Weingut Obermoser

☞☞ Der St. Magdalener ist unser täglicher Begleiter, meine Eltern trinken zu Tisch fast immer einen Magdalener. Ich finde besonders ältere Jahrgänge interessant, unser Wein-Archiv alter Jahrgänge reicht zurück bis in das Jahr 1976! ☞☞

► Untermagdalena 35, 39100 Bozen, T +39 0471 973549,
www.obermoser.wine

Erwähnt in Kirchenrechnungen von 1618, wird 1777 eine „kleine Behausung mit Torggl“ beschrieben, welche an das Bozner Spital Most zu liefern hat. Die Familie Rottensteiner hat das Gütl im Jahre 1890 erworben, die Leiten rund um das Weingut sind noch heute mit Vernatsch aller Spielarten und dem Lagrein im gemischten Satz bepflanzt. „Alles Pergeln, selbstverständlich!“, erklärt Thomas Rottensteiner, der fünfte Weinspross auf Untermagdalena der bekannten Weinfamilie. Die ersten Abfüllungen am Hof wurden in den frühen 1960er-Jahren gemacht, 1982 ging der letzte Offenwein in den Verkauf. „Ab 1990 hat mein Vater Heinrich (Jahrgang 1941) den Lagrein getrennt abgefüllt, 1993 kam



Weingut Perlhof

☞ Den St. Magdalener breiter, kräftiger machen? Nein, das wollen wir nicht, gerade weil wir seine saftige Frische, seine einladende Trinkigkeit schätzen! ☞

► Oberleitach 11, 39100 Bozen, T +39 340 1576679,
www.maxthurnerweine.it

Der Hofname – früher Oberperlhof genannt – geht auf den ersten Besitzer „Hanns Perl in Leittach“ zurück, die urkundliche Erstnennung stammt aus dem Jahre 1545. In einem Kaufvertrag von anno 1689 ist die stattliche Größe des „Oberperlhof in Leytach“ vermerkt: „... eine Feuer- und Futterbehausung, eine Leit(n) von 20 alten Graber, 14 Morgen Berg, noch eine Leit(n) die Pingerin genannt von 5 neuen und 9 alten Graber.“ Der Rittner Martin Thurner (Jahrgang 1968, aufgewachsen auf dem Steigmannhof, welchen sein Vater in Pacht führte) bearbeitet den Perlhof seit 23 Jahren, bis er ihn im Jahre 2016 erwerben konnte: „Der Schweizer Weinhändler Emil Milo Nüesch hat 1959 den Perlhof gekauft,



Pfannenstielhof

☺☺ Der Jahrgang 2009 von unserem St. Magdalener classico war der erste Vernatsch überhaupt, der mit den 3 Gläsern des Weinführers Gambero Rosso ausgezeichnet wurde. Ein großer Ansporn. Und eine angenehme Verpflichtung zum Weiter-Tüfteln unter der Pergel und im Keller. ☺☺

► Pfannenstielweg 9, 39100 Bozen, T +39 0471 970884,
www.pfannenstielhof.it

Der Erbhof gehört seit 1816 der Familie Pfeifer, die erste Erwähnung auf einer Urkunde geht auf das Jahr 1561 zurück. „Auf unserem Hof wurde immer schon eingekellert. Die Pfeifer haben nie Trauben geliefert, sondern lieber selbst den Wein gemacht. Bereits mein Urgroßvater hat darüber gewissenhaft Buch geführt, wie viel eine Arbeitsstunde bezahlt wurde, welche sonstigen Bearbeitungskosten Jahr für Jahr angefallen sind – und natürlich wie viel Wein gemacht wurde und wie viel Geld der Bauer dafür bekommen hat“, erzählt der Pfannenstiel-Bauer Hannes, der den Hof von seinem Vater Eduard (1925–2007) im Jahre 1998 übernehmen durfte. „Die erste Flaschen-Abfüllung hat mein Vater 1971



Weingut Pitsch am Bach

☞☞ Der St. Magdalener ist mein kompliziertester Wein, meine Diva! Vom Austrieb im Weinberg bis zur Abfüllung im Keller ist höchste Sorgfalt geboten. ☞☞

► St. Justina 10, 39100 Bozen, T +39 331 1026478,
www.pitsch-am-bach.com

Die urkundliche Erstnennung geht auf das Jahr 1350 zurück. „Seinen eigentümlichen Namen hat unser Hof wohl von seinem einstigen Besitzer, dem Florentiner Bankier „Boccia“. Dies dürfte sich in der Folge mundartlich zu Pitsch gewandelt haben. Jahrhundertlang wurde hier Weinhandel betrieben, unter anderem mit Meinhard II. von Tirol“, erzählt Paul Schweigkofler (Jahrgang 1973), der das Weingut Pitsch am Bach als Erbhof gemeinsam mit seiner Frau Irene und den drei Kindern führt. Der Urgroßvater hatte gegen Ende des 19. Jahrhunderts einen Buschenschank am Hof betrieben. Peter Schweigkofler (1928–2018), der Vater von Paul, hat seinen Wein offen in die Schweiz geliefert. Der „Pitsch“



Weingut Pitzner

☺☺ Wir wollen dem St. Magdalener
wieder mehr Präsenz und
Wertigkeit geben. ☺☺

► Karneider Straße 15, 39053 Kardaun, T +39 338 4521694,
www.pitzner.it

Ein modernes Weingut lädt heute in die 700 Jahre alte, einstige Waffenschmiede der Burg Karneid am Pitznerhof in Kardaun am Eingang ins Eisacktal. Der Name „Pitzner“ leitet sich von „Büchsner“ ab und verweist auf den Büchsenmacher, der in vergangenen Jahrhunderten am Hof tätig war. Vater Martin hat den Pitznerhof mit knapp drei Hektar Weinbergen in den 1970er-Jahren gekauft und hier in den 1990er-Jahren einen Buschenschank eröffnet. Der Hof liegt auf 350 Meter Höhe, die Rebflächen in steilen Hängen mit tiefgründigen, sandigen Porphyerverwitterungsböden.



Weingut Plonerhof

☞ Ein authentischer Botschafter
von St. Magdalena ☞

► Untermagdalena 29, 39100 Bozen, T +39 335 7470637,
www.weingut-plonerhof.com

Der Plonerhof im Herzen von St. Magdalena geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Der Hof hieß einst „Ploner auf Prazöll“ – Prazöll ist die alte Bezeichnung von St. Magdalena – und zählt nachweislich zu den ältesten Höfen auf dem berühmten Hügel. Das Familienweingut wird von Vater Leo, Mutter Brigitte und Sohn Simon geführt. Bei der Ernte hilft selbstverständlich die ganze erweiterte Familie – bestehend aus fünf weiteren Geschwistern und den dazugehörigen Familien – kräftig mit.

Brigittes Mutter Maria hat den Grieser Schnapsbrenner Anton Gasser geheiratet. „Der hat damit angefangen, mit den Trauben aus den eigenen 1,5 Hektar Wein-



Weingut Hans Rottensteiner

☞☞ Vernatsch ist kein Einsteigerwein, Vernatsch ist wie eine eigene Weinkategorie: sehr schwer in seiner trinkfreudigen Leichtigkeit zu ersetzen. Ein guter St. Magdalener ist einer der modernsten Weine, weil er zu allem passt! ☞☞

► Sarntaler Straße 1a, 39100 Bozen, T +39 0471 282015,
www.rottensteiner.wine

Die Anfänge der Rottensteiner als Weinbauern gehen auf das Jahr 1527 und auf den namensgebenden Rotsteinerhof auf Signat zurück. Hans Rottensteiner, geboren 1912, hat auf dem von der Familie im Jahre 1926 erworbenen Reiterhof in Bozen-St. Peter einen kleinen Buschenschank mit Eigenbauweinen betrieben. Toni Rottensteiner: „Ich bin 1938 auf dem Reiterhof geboren, mein Vater hat an die 100 Hektoliter Wein gemacht, fast alles St. Magdalener, zwei Pergeln waren Sylvaner. 1955 hat er den Grund in der Sarntaler Straße gekauft und dann im Jahre darauf die Kellerei bauen lassen.“ Beginn mit drei Weinen: St. Magdalener („Damals unser teuerster Wein; 50 Prozent der Produktion“),



Weingut Thurnhof

☺☺ Der St. Magdalener ist der Lieblingswein meines Vaters und auch ich glaube total an ihn! Es ist einfach der Weintypus, der zu Südtirol passt, zu seiner Küche, zu seiner Kultur. Ich mag dieses Leichte und dennoch Gehaltvolle ...☺☺

► Küepachweg 7, 39100 Bozen, T +39 0471 285446, www.thurnhof.com

Der Thurnhof – urkundlich schon vor 1000 Jahren erwähnt – gehörte zum Ensemble der höher am Virgl gelegenen Burg Weinegg, welche im Jahre 1295 vollständig zerstört wurde. Im Laufe der Geschichte gehörte der Hof freien Bauern, später einem bayerischen Kloster, bis es in der Mitte des 19. Jahrhunderts von der Familie Mumelter erworben wurde, „in die schließlich mein Opa Hans Berger senior eingeheiratet hat“, erzählt Andreas Berger (Jahrgang 1964). Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war der Vieh- und Weinhof zeitweilig auch ein beliebter Buschenschank für die Ausflügler auf die Haselburg. „Aus-schank von vorzüglichen Eigenbau-Weinen“ steht auf einer historischen Ansichtskarte.



Erbhof Unterganzner

☞ Wir glauben mit Überzeugung
und Leidenschaft an den
St. Magdalener. ☞

► Kampiller Weg 15, 39053 Kardaun / Bozen, T +39 0471 365582,
www.mayr-unterganzner.it

Eine lange Tradition und eine autochthone Rebsorte: „Es ist eine schöne Herausforderung, mit einem solch spannenden Wein wie dem St. Magdalener zu arbeiten. Ein komplexer Wein, der viel Spaß macht und mit viel Mühe in Weinberg und Keller zu tiefgründigen Weinen heranreift.“ Josef Mayr junior ist dabei, in die Fußstapfen seines Vaters Josephus zu treten. Seit 2018 arbeitet er – nach der Ausbildung in Geisenheim und Praktika im In- und Ausland – im traditionsreichen Familienbetrieb mit.

Der Erbhof Unterganzner geht auf das Jahr 1629 zurück. Die Familie Mayr bewirtschaftet den Hof bereits in der elften Generation. Der Urgroßvater füllt in den 1930er-



Weingut Untermoserhof

☞☞ St. Magdalener hat ein R-i-e-s-e-n-Potenzial, das lange Zeit verkannt wurde! Wenn man ältere Jahrgänge, reifere Flaschen trinkt, erkennt man erst seine große Kraft! ☞☞

► Untermagdalena 36, 39100 Bozen, T +39 0471 975481,
www.untermoserhof.com

Der Untermoserhof wird in einer Urkunde erstmals im Jahre 1432 erwähnt, als Namensgeber gilt der als Erstbesitzer genannte Niklas Moser. Bis 1939 war der Weinhof auch eine beliebte Gastwirtschaft, hier fand im März des Jahres 1923 die historische Gründungsversammlung des St. Magdalener Schutzkonsortiums statt. Georg Ramoser, Jahrgang 1961, ist hier Weinbauer in der vierten Generation: „Als ich im Jahre 1993 den Hof von meinem Vater übernehmen durfte, hatte ich praktisch alle Stationen im Weinbau schon durchgemacht.“ Er erinnert sich dabei an die schweren Anfangsphasen, als er sich manchmal auch als Tagelöhner bei anderen Weinbauern verdingte. „Bei Alois Lage-



Ansitz Waldgries

☞ Im St. Magdalener vereinen sich
ein Stück Geschichte und ein
Stück Zukunft. ☞

Das Weingut Ansitz Waldgries wurde 1242 erstmals urkundlich erwähnt. Seit bald 800 Jahren wird hier Weinbau betrieben. 1930 erwarb Großvater Heinrich Plattner den Ansitz und gründete das heutige Weingut. Ihm folgte Sohn Heinrich und seit 2006 führt Christian Plattner das Erbe fort – mit viel Begeisterung und einer harmonischen Mischung aus Tradition und Innovation. „In jeder Flasche Wein steckt eine Botschaft. Sie erzählt von der tief verwurzelten Leidenschaft für den Weinbau und der Tradition meiner Familie“, freut sich Christian Plattner.



Weingut Wassererhof

☞ Der St. Magdalener ist in den letzten Jahren immer der erste Wein, der bei uns ausverkauft ist. ☞

► Völser Ried 21, 39050 Völs am Schlern, T +39 331 6645870,
www.wassererhof.com


Die Geschichte des heutigen Wassererhofs in Völser Ried beginnt am Mumelterhof in Leitach bei Bozen, im östlichsten Teil des klassischen St. Magdalener Gebietes. Der Mumelterhof am Rande des Bozner Talkessels geht bis ins 14. Jahrhundert zurück und befindet sich seit Generationen im Besitz der Familie Mock. Seit ewigen Zeiten wachsen in den steilen Weinbergen auf sandigen Lehm- und Porphyrböden die Vernatschtrauben für den klassischen St. Magdalener.

Großvater Anton Mock war 1930 Gründungsmitglied der Kellerei St. Magdalena. Vater Franz arbeitete Jahrzehnte im Vorstand der Kellerei mit, ebenso wie Christoph, einer der vier Söhne der Familie. Die



Weingut Gröbnerhof

► Anton Walther von Herbstenburg, Kellerei Kaltern,
Kellereistraße 12, 39052 Kaltern, T +39 0471 963149

Im Jahr 1750 kaufte Josef Franz Kager, ein Mitglied der Bozner Stadtverwaltung, den Gröbnerhof, dessen älteste Mauern wahrscheinlich aus dem Spätmittelalter stammen. 1803 wurde Dominik Kager mit dem Prädikat „von Paugger und Gröbner“ in den Adelsstand erhoben. 1975 übertrug die in die USA ausgewanderte Kunstmalerin Erika von Kager – die letzte Trägerin des Namens Kager von Paugger und Gröbner – den geschlossenen Hof an Franz Walther von Herbstenburg. Heutiger Eigentümer ist der Rechtsanwalt Anton Walther von Herbstenburg. Die Trauben werden an die Kellerei Kaltern geliefert, welche den St. Magdalener classico „Gröbner“ in ihrer Selektionslinie führt. 




Der Schutzengelhof der Familie von Hellberg liegt an der Rentscher Straße unterhalb von St. Magdalena. Der Hof aus dem Jahr 1777 ist seit 1931 im Besitz der Familie von Hellberg und wurde nach der Bombardierung im Zweiten Weltkrieg 1954 wieder aufgebaut. Auf einem Hektar wachsen die Vernatsch- und Lagreinreben für den St. Magdalener. Am Kronhof in Eppan Berg gedeihen Weißburgunder, Chardonnay und Ruländer. Die Trauben von beiden Höfen der Familie von Hellberg werden an die Kellerei Schreckbichl geliefert und dort verarbeitet. **ht**

Schutzengelhof

- ▶ Philipp von Hellberg, Kellerei Schreckbichl, Weinstraße 8, 39057 Girlan, T +39 0471 664246



Weingut Tröglerhof

Der säkulare, vollständig aus Stein gemauerte Tröglerhof wurde wahrscheinlich im 16. Jahrhundert gebaut. „Unsere Familie hat ihn in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erworben. Gekauft hat den geschlossenen Hof der Großvater meines Mannes, welcher im Jahre 1938 geboren wurde“ (Monika Gius Rottensteiner). Die gesamte Rebfläche beträgt 1,85 Hektar und ist vollständig mit auf Pergel erzo- genem St. Magdalener bepflanzt. Die ältesten Reben stammen aus den 1950er- Jahren. Die Trauben werden an die Kelle- rei St. Pauls geliefert. 

► Gius Rottensteiner Monika, Kellerei St. Pauls,
Schloss-Warth-Weg 21, 39057 St. Pauls, T +39 0471 1807700



Der Untermaurerhof von Wolfgang Hofer befindet sich in herrlicher Lage mitten im klassischen St. Magdalener Gebiet. Die Weinberge liegen neben dem Katzenbachgraben oberhalb von St. Magdalena in unmittelbarer Nähe zu den schönsten Erdpyramiden Europas. Diese haben den Weinen vom Untermaurerhof auch den Namen gegeben: Pyramidis. Auf einer Höhe von 500 bis 700 Meter, auf wärmespeichernden Böden aus eiszeitlichem Moränenschutt und verwittertem Porphy, wachsen die Trauben für den klassischen St. Magdalener „Pyramidis“: verschiedene Vernatsch-Spielarten gemeinsam mit fünf Prozent Lagrein im gemischten Satz. **ht**

Untermaurerhof

- ▶ Wolfgang Hofer, Obermagdalena 8, 39100 Bozen, T +39 327 9252808, www.pyramidis.wine

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar: <http://dnb.d-nb.de>

Bildnachweis

Athesia-Tappeiner Verlag: 14, 26/27 u., 56, 58, 59
Toni Falser: 46, 62, 63
Josephus Mayr, Unterganzner: 32 o.
Museumsverein Bozen/Atz-Atlas: 12
Pfarrarchiv Bozen: 15
Familie Romaner: 120 u. li.
Helmuth Scartezzini: 4, 21, 25, 26/27 o., 28, 29 u., 30, 37, 39, 41, 44/45, 47 u.
T. Sorvillo: 121
Pepi Staffler, Trogerhof: 32 u., 120 o. li.
Stiftung Bozner Schlösser/Sammlung Gaetano Sessa: 17, 18, 19
stock.adobe.com: 10 ff
Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde/Fotoarchiv Erika Groth-Schmachtenberger: 16, 20, 29
Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde/Fotoarchiv Hugo Atzwanger: 38, 43 o.
Andrea Terza: 50, 52, 54 Mitte
Weingut Eberlehof: 120 o. re.
aus: Denkschrift der Firma Lanninger: 42, 43 u., 47 o.

Alle übrigen Aufnahmen stammen von Thomas Tutzer, Bozen

2023

© Athesia Buch GmbH, Bozen

Design & Layout: Athesia-Tappeiner Verlag
Bildbearbeitung: Typoplus, Frangart
Druck: Florjančič tisk d. o. o., Slowenien
Papier: Innenteil GardaMatt Ultra, Vorsatz Offset weiß

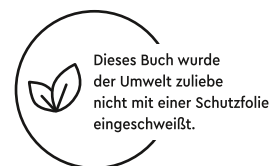
Gesamtkatalog unter
www.athesia-tappeiner.com

Fragen und Hinweise bitte an
buchverlag@athesia.it

ISBN 978-88-6839-661-9

Bildbeschreibung Umschlag

Blick auf den St.-Magdalena-Hügel
mit der Kirche zur heiligen Magdalena
in Prazöll; im Hintergrund die Landes-
hauptstadt Bozen





Die Erfolgsgeschichte begann vor 100 Jahren: Am 19. März 1923 gründeten einige Weinbauern die St. Magdalener Weinbauerngenossenschaft. Der St. Magdalener wurde somit italienweit der erste Wein mit geschützter Herkunft. Das Bozner Weinbaugebiet und seine Rolle in der Geschichte des Südtiroler Weinbaus reicht aber noch viel weiter zurück, wie in diesem Buch erstmals aufgezeigt wird. Die Weinproduzenten und Traubenlieferanten führen mit Freude das Erbe des St. Magdalener, und die Höfetradition weiter. Mittlerweile lässt die junge Generation mit mutigen Interpretationen der Sorten Vernatsch und Lagrein aufhorchen.

Das Jubiläum gibt Anlass, auf die oft wechselvolle Historie zurückzublicken, gleichzeitig aber auch nicht die Zukunft aus den Augen zu verlieren.



**ST. MAGDALENER**

ISBN 978-88-6839-661-9



9 788868 139661 9

athesia-tappeiner.com

25 € (I/D/A)